



# PROTOKOLL

## Bürgerversammlung Kelze

**Dienstag, 03. September 2024, 20:00 Uhr,  
DGH Kelze**

Beginn: 20:00 Uhr/ Ende: 21:30 Uhr

### Teilnehmer:

Stadtverordnetenvorsteherin Monika Grebing  
Bürgermeister Torben Busse

### Magistrat

### Stadtverordnete

Verwaltung Herr Lass

Bauhof Herr Hampe  
Herr Hoberück

33 Bürgerinnen/Bürger

Schriftführerin: Diana Krutewitsch

Die Stadtverordnetenvorsteherin, Frau Grebing, eröffnet die Bürgerversammlung in Kelze und begrüßt alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der verschiedenen Gremien. Anschließend übergibt sie das Wort an Bürgermeister Torben Busse.

Bürgermeister Torben Busse stellt den Haushaltsplan der Stadt Hofgeismar vor, der in diesem Jahr Ausgaben in Höhe von 42 Millionen Euro umfasst. Zu den größten Posten im Haushalt gehören die Kreisumlage von 16,5 Millionen Euro, der Bau eines neuen Kindergartens am Reithagen für etwa 4 Millionen Euro sowie die Investition von 5,5 Millionen Euro in einen Trinkwasserbrunnen in Beberbeck.

Im Rahmen des Investitionshaushalts wird auch das Schwimmbad in Kelze erwähnt, für das etwa 1.600.000 Euro eingeplant sind. Zudem äußern die Bürger aus Kelze zahlreiche Wünsche, darunter einen Willkommensplatz, ein Waldschwimmbad und ein neues Haus für die Feuerwehr. Für die kommenden Jahre sind auch Maßnahmen zur

Verbesserung der Unwettervorsorge geplant, wie die Aufwertung des Zeltplatzes, der ansprechender gestaltet werden soll, sowie die Anschlüsse für Strom und Wasser, um den Platz wohnmobilfreundlich zu machen.

Darüber hinaus steht die Sanierung der Sanitäreinrichtungen und des Kiosks im Schwimmbad auf der Agenda.

Außerdem wird erwähnt, dass die Organisation des Friedhofs an die Stadt Hofgeismar übergeht, was bereits in der Stadt so praktiziert wird.

Bürgermeister Torben Busse informiert über die kommunale Wärmeplanung, die zwar empfohlen, aber nicht zwingend umgesetzt werden muss, es sei denn, die Gemeinde hat mehr als 20.000 Einwohner. Aktuell gibt es Fördergelder, die bis zu 90 % der Kosten abdecken können, allerdings nur für einen Zeitraum von drei Jahren. Der Start der Planungen ist für Oktober angedacht, wobei noch einige politische Aspekte offen sind.

Bürgermeister Busse erläutert, dass im Jahr zwischen 14 und 16 Geschwindigkeitskontrollen an unterschiedlichen Orten durchgeführt werden. Die Zahl der festgestellten Verstöße ist gesunken. Allerdings ist es nicht überall möglich zu blitzen, da bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Wenn mehr als 10 % der Fahrzeuge zu schnell fahren, sollten die Kontrollen intensiver durchgeführt werden. Am Krähenberg ist die Zahl der Geschwindigkeitsübertretungen stark zurückgegangen. An bestimmten Orten liegt der Anteil der Übertretungen bei 25 %, was häufigere Kontrollen rechtfertigt.

Busse weist darauf hin, dass viele Bürgersteige überwachsen sind und teilweise unpassierbar werden. Er betont, dass zwar mündliche Warnungen ausgesprochen werden, jedoch schnellere Maßnahmen notwendig sind. Dazu gehört die Beauftragung einer Firma, die die betreffenden Flächen reinigt, wobei die Kosten an die jeweiligen privaten Personen weitergegeben werden.

In der Fragerunde äußert Frau Grün ihre Bedenken hinsichtlich eines Parkverbots in der Kreuzstraße. Herr Lass informiert, dass ein Parkverbot derzeit in Planung ist und sich in der Testphase befindet, jedoch bereits viele Anrufe gegen diese Maßnahme eingegangen sind. Ein Bürger betont, dass nicht die gesamte Straße ein Parkverbot haben sollte, da die Anwohner vor ihren Häusern kaum Parkmöglichkeiten finden. Herr Köbeler weist darauf hin, dass auf der Spielplatzseite geparkt werden kann, jedoch häufig beide Seiten der Straße zugeparkt sind. Ein weiterer Bürger merkt an, dass es früher auf beiden Seiten ein Halteverbot gab.

Der Bürgermeister schlägt vor, die Situation vor Ort zu überprüfen.

Herr Andreas-Günther fragt nach den Bäumen, die auf einem städtischen Grundstück gepflanzt werden sollen. Der Bürgermeister bestätigt, dass das Thema aufgenommen wird und Herr Hampe erklärt, dass die Sorte der Bäume noch nicht festgelegt ist, weshalb eine Umsetzung noch nicht möglich war.

Frau Köbeler regt an, ein Schild mit „Achtung Kinder“ oder Ähnlichem in Richtung am Freibad am Hahnberg aufzustellen. Der Bürgermeister hält ein „Spielende Kinder“-Schild für möglich und sinnvoll.

Sie bedankt sich zudem für die Unterstützung beim Betrieb des Schwimmbades und äußert, dass der Willkommensplatz zwar gut sei, aber noch Verbesserungspotenzial

hat, ebenso wie die Grünflächen. Herr Hampe erklärt, dass die Pflege der Rosenbeete sehr aufwendig ist und durch die Hochwasserereignisse in Hombressen zusätzliche Arbeiten anfallen, da auch andere Kommunen Unterstützung benötigen. Er fügt hinzu, dass die großen Wassermengen zu viel Unkraut führen. Herr Hoberück weist darauf hin, dass das Wetter die Arbeiten erschwert, während Herr Hampe erklärt, dass die Gräben zeitlich nicht bearbeitet werden können.

Frau George bringt das Thema des Kelzer Bachs zur Sprache, wo Bäume, wie auch wilde Kirschen und Erlen, durch das Wetter beschädigt sind, wobei sich ein Baum auf ein Dach neigt. Außerdem fragt sie nach dem Winterdienst. Herr Hampe erläutert, dass in diesem Jahr eine neue Struktur implementiert wird, bei der die Kernstadt ein Subunternehmen beauftragt und die Ortsteile den Bauhof selbst organisieren. Alle Straßen, auch enge, sollen in diesem Jahr befahren werden können. Herr Hoberück informiert, dass seit März Testversuche unternommen wurden und die Arbeiten rechtzeitig erledigt werden sollen.

Frau Grün erwähnt ein Rohr, das über ihren Garten führt, und dass ein Gully regelmäßig überläuft. Der Bürgermeister notiert sich das Anliegen und bittet die Bauabteilung das zu prüfen.

Herr Schumacher fragt zur B83-Ausfahrt Kelze, ob Hessenmobil eine aktive Geschwindigkeitsüberwachung installiert hat. Der Bürgermeister erklärt, dass Hessenmobil bestimmte Kriterien benötigt, um dies zu realisieren, jedoch aufgrund aktiver Unfälle auf der Agenda steht.

Frau Schwarz weist darauf hin, dass eine Kurve die Sicht behindert und der Kelzer Teich ein Gefahrenpunkt sei. Die Bushaltestelle werde zwar wieder genutzt, sei aber zugewachsen. Der Bürgermeister kündigt an, dass ein Schild an der Ausfahrt montiert wird, um die Verbesserung der Situation zu testen.

Ein Bürger beschwert sich, dass man bei Glatteis an der B83-Ausfahrt in der Wiese landen könnte, da die Leitplanke falsch steht. Der Bürgermeister erklärt, dass die Leitplanken entsprechend berechnet sind und, dass Hessen Mobil zuständig ist.

Herr Stallknecht bedankt sich für die Unterstützung bei der „Schlammschlacht“ am Schwimmbad, da der Bauhof und der Bürgermeister vor Ort waren.

Der Bürgermeister dankt ebenfalls für die Unterstützung und betont, dass das Schwimmbad nun mit Leben gefüllt ist.

Frau Grebing schließt sich den Dankesworten an.

Der Kirchenvorstand hat darum gebeten, einige Worte an die Bürger zu richten, um alle zu erreichen und über die aktuellen Entwicklungen und Anliegen zu informieren.

Ab dem 1. Januar 2025 wird die Stadt den Friedhof verwalten, da es ein großes Minus zu verzeichnen gibt. In Bezug auf das Kirchengebäude steht eine Renovierung des vorderen Bereichs an, jedoch ist das alte Gebäude insgesamt in einem sehr mitgenommenen Zustand. Der Kirchenvorstand sieht sich außerstande, die nötigen Mittel für die Instandhaltung aufzubringen, was die Frage aufwirft, ob ein neuer Kirchenvorstand für Kelze benötigt wird.

Um die Kirche zu erhalten, ist es notwendig, Maßnahmen zu ergreifen. Wenn die Gemeinde Kelze die Kirche weiterhin erhalten möchte, ist eine Initiative erforderlich. Eine mögliche Lösung könnte die Gründung eines Fördervereins sein, um die notwendigen Mittel für die Renovierung und Erhaltung des Gebäudes zu sichern.

(Diana Krutewitsch)  
Schriftführerin

(Torben Busse)  
Bürgermeister